

Ziegelei Eichenberg

Sie sehen in ca. 200 m Entfernung die unter Denkmalschutz stehende Ziegelei der Familie Knörzer, deren Betrieb zwischen 1910 und 1940 Backsteine und Biberschwänze fertigte. Charakteristisch in der exponierten Lage ist der Kamin mit dem angeschlossenen Tunnelofen. 1993 wurden die Gebäude unter Denkmalschutz gestellt und der Kamin saniert.

Der Standort der Eichenberger Ziegeleien ergibt sich aus dem reichlichen Lehmvorkommen in diesem Areal. Auf dem Feld links der Straße ist noch eine Senke erkennbar, die vom Lehmabbau stammt. Nach stärkerem Regen sammelt sich an dieser Stelle Wasser, das wegen dem lehmig-tonigen Untergrund nur langsam versickert.



Im Jahre 1881 gab es in Eichenberg 3 Ziegeleien, wovon die älteste in der Flurkarte von 1846 verzeichnet ist. Der Standort war links vor der Straßenabzweigung nach Blankenbach. Im Jahre 1904 wurde die veraltete Ziegelei abgerissen. 1860 wurde die zweite Ziegelei in unmittelbarer Nähe errichtet.

Der letzte Besitzer war Johann Stenger, im Volksmund bekannt als „Zieglers Hannes“. Die Gebäude wurden noch vor dem ersten Weltkrieg abgerissen.

Die dritte Ziegelei wurde im Jahre 1881 erbaut und produzierte bis 1908. Darauf wurde an gleicher Stelle die heute noch stehende Anlage errichtet.